

# Eine neue Hydrachniden-Art.

Von

F. Koenike und K. Viets, Bremen.

(Mit 2 Figuren.)

---

## Hydryphantes septangulus n. sp.

Der Beschreibung dieser neuen Hydryphantes-Art liegt ein ♂ zu Grunde, das im Frühjahr 1908 (28. März) in einem Wiesengraben des Hollerlandes zwischen Oberneuland und dem Hollerdeiche erbeutet wurde.

Das Tier misst 1,316 mm in der Länge; die grösste Breite beträgt 1,148 mm.

Die Körperfärbung ist wie bei allen Vertretern dieser Gattung ein leuchtendes Rot.

Die Körpergestalt ist kurz elliptisch, ohne Abflachung am Stirnrande und ohne vortretende Schulterecken.

Das Integument ist dicht mit konischen, abgerundeten Hautpapillen besetzt. Unregelmässig eingestreut weist die Körperhaut ausserdem Chitinisierungen auf. Charakteristisch für die Art, daher auch zu deren Bezeichnung benutzt, ist die poröse Rückenplatte, die mit dem Vorderrande des Körpers abschliesst. Der Umriss dieses 0,390 mm langen Schildes ist 7eckig. Die 1. Seite (Stirnseite) ist nur kurz, 0,070 mm lang. Etwa doppelt so lang sind die 2. und 3., sich jederseits nach den Seitenecken der Schilder hinziehenden Seiten. Von den Lateralecken, 0,340 mm voneinander entfernt, nahe denen auf kleinen Höcken jederseits ein Haar inseriert ist, verläuft die Umrisslinie weiter in einwärts geschwungenem Bogen nach hinten (4. und 5. Seite). Wieder bei einer Ecke, mit ebensolchem Haarhöcker, schliessen sich die letzten Seiten (6. und 7.) an, nach hinten stark konvergierend und in der Medianlinie zusammenkommend. Abweichend von anderen Hydryphantes-Arten läuft also bei *H. septangulus* das Rückenschild hinten nicht in zwei freie Fortsätze aus. Diese sind hier vielmehr nach der Medianlinie hin umgebogen zu denken, wo sie dann mit ihren Spitzen miteinander verwachsen sind. Das dadurch in der Platte freigelassene Loch ist von dem papillösen Körperintegument überspannt. Aussenseits vor der einwärts gebogenen

3. und 4. Schildseite liegt je ein Drüsenhof mit Haar. Das runde, mit etwa acht Pigmentkörperchen ausgestattete Medianauge befindet sich in der grössten Querachse der Platte (Fig. 1).

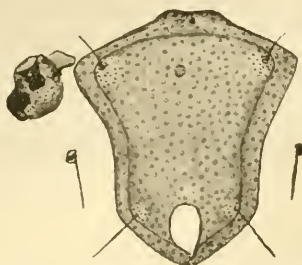


Fig. 1. *Hydryphantes septangulus* Koen. & Viets ♂. Rückenplatte.  
Vergr. 85 : 1.

Die 0,140 mm grossen Doppelaugen liegen etwa in 0,375 mm Abstand voneinander neben den von der Medianlinie entferntesten Ecken des Rückenschildes nahe dem Körperande.

Das Maxillarorgan ist 0,330 mm lang und an seiner Basis 0,200 mm hoch. Das Rostrum ist ziemlich lang, nach abwärts gebogen und vorn ziemlich spitz. Die Luftsäcke, in ihrem hinteren Teile deutlich umgebogen, sind 0,175 mm lang. Die Mandibel hat eine Länge von 0,415 mm; davon entfallen 0,125 mm auf die fast gerade, gezähnelte Klaue und 0,135 mm auf die Mandibelgrube. Das Mandibelknie, dem vorderen Ende der Grube gegenüberliegend, springt auffallend stark vor. Die Breite der Mandibel beträgt hier 0,110 mm, die des Grundgliedes soust nur etwa die Hälfte. Seitlich ist die Mandibel stark zusammengedrückt, mit sanfter Anschwellung in der Kniegegend. Das Häutchen ist schmal und sehr spitz und erreicht nicht ganz die halbe Länge der Klaue.

Die Palpen erinnern in ihrer Gestalt im ganzen an die von *H. octoporus* Koen. ♂<sup>1)</sup> Sie sind 0,448 mm lang. Das 4. Glied übertrifft alle anderen an Länge. Mit Borsten, die fast alle an der Streckseite stehen, sind das 2. und 3. Segment am reichsten ausgestattet. (Fig. 2.)

Die Epimeren der neuen Art sind wie bei allen *Hydryphantes*-Arten auf 4 Gruppen verteilt. Die ersten stossen median mit ihren subkutanen Fortsätzen fast zusammen. Die 4. Hüftplatten, an die 3. beinahe geradlinig austossend, zeigen im Verlaufe ihres Innen- und Hinterrandes von der medianen Vorderecke an bis zur hinteren Lateralecke eine durch drei Vorsprünge ausgezeichnete, gebrochene Linie. Die 4. Platten sind 0,150 mm von einander entfernt. Auffällig ist bei allen Platten der reiche Besatz mit feinen Haaren. In Büscheln angeordnet stehen solche an den Lateralseiten der 1. bis 3. Hüftplatten und zwar bei den 1. namentlich an den vorderen,

1) F. Koenike. Hydrachniden a. d. nordwestdeutschen Fauna. *Abh. Nat. Ver. Bremen.* 1904. Bd. 18, H. 1, S. 43, Fig. 47.

bei den 2. und 3. auch an den hinteren Laterecken. Die 4. Epimeren sind an ihren ganzen Lateralseiten mit feinen Haaren übersät. Am Vorderrande der 1. bis 3. Platten zieht sich ausserdem noch eine Reihe feiner Haare hin.



Fig. 2. *Hydryphantes septangulus* Koen. & Viets ♂.  
Linke Palpe, Aussenseite. Vergr. 172:1.

Das Genitalorgan zeigt die für *Hydryphantes* charakteristische Gestalt: zwei Klappen, hinten verbreitert und am hinteren Innenrande mit Borstenbesatz. Das Organ ist 0,250 mm lang und insgesamt 0,230 mm breit. Die Näpfe, jederseits drei, stehen wie bei *H. ruber* Geer angeordnet, je ein Napf vor den Klappen, ein grosser am hinteren Aussenrande und ein kleiner gestielter unter den Klappen, etwas hinter der Mitte.

Ziemlich dicht hinter dem Genitalorgan liegt der Anus.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1907-1908

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand, Viets K.

Artikel/Article: [Eine neue Hydrachniden-Art. 477-479](#)